Deutsch-Japanische Gesellschaft e.V.
Region: Braunschweig - Peine - Wolfsburg
公益法人 独日協会 ブラウンシュヴァイク - パイネ - ヴォルフスブルク 地域

Sonderausgabe

Jubiläumsfeier 40 Jahre Deutsch-Japanische Gesellschaft e.V. Braunschweig-Peine-Wolfsburg am 29.September 2023

Am 29. September 2023 haben wir unser 40-jähriges Jubiläum in der Dornse des Altstadtrathauses in Braunschweig mit 120 Gästen gefeiert.

Zu Beginn spielte die Ookami Daiko Gruppe aus Wolfsburg das Lied „Toki no Koe“, bevor unser Präsident Dr. Tobias Braunsberger seine Begrüßungsrede hielt. Er wolle gar nicht viel über die letzten 40 Jahre reden, denn das könne niemand besser als unsere Ehrenpräsidentin, die 36 Jahre davon aktiv gestaltet hat, fing er seine Rede an und begrüßte Teruko Balogh-Kaus und ihren Mann Günter ganz herzlich.

Vielmehr sei es ihm wichtig, die zahlreich erschienen Gäste vorzustellen und willkommen zu heißen, von denen wir einige erwähnen möchten.

Insbesondere die Ehrengäste, die sich bereit erklärt hatten, Grußworte zu sprechen: die stellvertretende Generalkonsulin Chie Onishi aus Hamburg, der niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kultur Falko Mohrs, Bürgermeisterin Anke Kaphammel aus Braunschweig, der stellvertretende Bürgermeister Rainer Hülzenbecher aus Peine und Bürgermeisterin Angelika Jahns aus Wolfsburg.

Ferner war es ihm eine Freude, Graf Siegwart zu Eulenburg und Hertefeld begrüßen zu dürfen, der eine besondere Verbindung zu Japan hat, wie wir später erfahren durften.

Da der Verein in erster Linie durch die Mitgliederinnen und Mitglieder lebt, ging ein besonderer Willkommensgruß an sie sowie an die Ehrenmitglieder Prof. Rolf Schnellecke, Dr. Detlef Dornieden und Dr. Fritz Opitz, sowie den ehemaligen Präsidenten Dr. Detlef Lobas.

Dr. Braunsberger freute sich auch sehr, dass Repräsentanten der DJG’s aus Hannover, Hamburg und Schleswig-Holstein den Weg zu unserer Jubiläumsfeier gefunden haben. Besonders begrüßte er hier die amtierende Kirschblütenkönigin Allegra-Scarlet Terner aus Hamburg.

Aus dem Bereich Bildung und Wissenschaft hieß er die Vizepräsidentin für Organisationsentwicklung und Lehrkräftebildung der TU Braunschweig Prof. Dr. Katja

Koch sowie Prof. Vadim Issakov, ebenfalls von der TU Braunschweig willkommen, sowie Prof. Dr. Eckhardt Fuchs, den Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsmedien. Auch der Rektor Klaus-Peter Nieschulz von der Neuen Schule Wolfsburg sowie die Rektorin Almut Henkel der Hoffmann-von-Fallersleben Realschule folgten unserer Einladung.

Eine besondere Ehre war es ihm, die Leiterin der VW Service Factory Zenab Rosik und den Leiter der VW-Akademie Christoph Görtz begrüßen zu dürfen, die zusammen mit den oben erwähnten Schulen jedes Jahr den Besuch einer Schülerdelegation aus Nagoya großzügig unterstützen.

Auch die Vertreter ansässiger Firmen wie NSK, Capical und die Wolfsburg AG wollte er nicht vergessen und hieß auch den Leiter des Hakuba-Clubs Dr. Kazuyuki Marukawa willkommen. Auf kultureller Ebene erwähnte er den Internationalen Freundeskreis Wolfsburg und das Haus der Kulturen Braunschweig.

Somit wurde allen Gästen schnell bewusst, was für ein tolles Netzwerk die DJG in diesen 40 Jahren aufgebaut hat. Unser Verein wurde 1983 gegründet und hat seitdem über 1.000 Veranstaltungen organisiert, die die deutsch-japanische Freundschaft vertieft, gefördert und den Menschen aus der Region das Land nähergebracht haben. Dies wurde auch nochmal sehr deutlich in den Grußworten unserer Ehrengäste.

Zuerst sprach die stellvertretende Generalkonsulin Chie Onishi aus Hamburg.

Sie zitierte aus der Rede des damaligen Generalkonsuls Kurokochi, der die DJG bei der Gründungsversammlung begleitete. Er war wohl schon von Anfang an von dem großen Potential der damaligen DJG zu Braunschweig überzeugt.

Zitat: „Die DJG Braunschweig, die sowohl auf deutscher wie auch auf japanischer Seite tätig ist, wird unseren zwei Völkern als Schmelztiegel für eine gute Zusammenarbeit dienen“.

Sie bedankte sich besonders bei unserer Ehrenpräsidentin Teruko Balogh-Klaus. Sie habe sich in vielfältiger Weise aktiv für die Förderung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern eingesetzt. Sie betonte insbesondere die Bereiche Wirtschaft und Kultur sowie den Austausch zwischen den Partnerregionen Niedersachsen und Tokushima, den Sie mit auf den Weg gebracht hatte.
Für ihr ausdauerndes und intensives Engagement wurde sie im Jahr 2013 von Seiner Majestät Kaiser Akihito mit dem „Orden der Aufgehenden Sonne, Goldene und Silberne Strahlen“ ausgezeichnet. Auch diese Auszeichnung feiert in diesem Jahr bereits ihr 10-jähriges Jubiläum, hob die stellvertretende Generalkonsulin hervor.
Sie sagte, dass Generalkonsul Kurokochi damals in seiner Rede den Gründungsmitgliedern unseres Vereins jede nur mögliche Unterstützung des Japanischen Generalkonsulats zusicherte und sie diese Versicherung heute nochmals erneuern und bekräftigen möchte.
Zum Ende der Rede sprach sie ihren tiefsten Dank bei dem Land Niedersachsen und den Städten Braunschweig, Wolfsburg und Peine aus, für die langjährige und tatkräftige Unterstützung von Aktivitäten der DJG, ohne deren Engagement es diesen intensiven und vielseitigen Austausch nicht gegeben hätte.

Als Zweites trat der niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kultur Falko Mohrs ans Mikrofon. Er bezog sich zu Beginn auf die über 150-jährige Geschichte der deutsch-japanischen Beziehungen und die beiden Länder fundamentale Werte teilen und dadurch politisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich eng miteinander verbunden sein. Kooperationen in Bildung, Kultur, Sport und Wissenschaft würden das Miteinander prägen. Als Wissenschaftsminister hob er auch die Kooperationen zwischen niedersächsischen und japanischen Universitäten hervor, wie z. B. die Zusammenarbeit des Instituts für

CMOS-Design der TU Braunschweig mit dem Ishikuro Labor der Keio Universität in Tokio auf dem Feld der Quantentechnologie.
Er lobte den Einsatz der DJG`s, durch organisierte Veranstaltungen und Vorträge die wissenschaftliche Zusammenarbeit zu fördern und länderübergreifend zu vernetzen, wodurch sie einen wichtigen Beitrag zur Völkerverständigung leisten würden, was aufgrund globaler Krisen wichtiger denn je sei. Er bedankte sie auch ausdrücklich für den Einsatz der Ehrenamtlichen, da ohne deren Einsatz so etwas nicht möglich wäre.

Die Braunschweiger Bürgermeisterin Anke Kaphammel war die nächste Rednerin und vertrat den Oberbürgermeister Dr. Thorsten Kornblum. Sie erklärte am Anfang ihrer Rede, dass die Gründung der Gesellschaft auch eine besondere Bedeutung für die Stadt Braunschweig hatte. Sie erwähnte, dass der damalige Stadtbaurat Dr. Wiese, der selbst einige Jahre in Japan gelebt hatte, einer der Gründungsmitglieder war, sowie Dr. Dr. Wüst. Damals fand die Gründungsfeier im Städtischen Museum am Löwenwall in Anwesenheit des damaligen Oberbürgermeisters Hartmut Scupin statt.
Sie berichtete, dass im gleichen Jahr die ersten Jugendkontakte geknüpft wurden und bereits 3 Jahre später am Martino-Katharineum (MK) der Japanisch-Unterricht eingeführt wurde und eine Schulpartnerschaft des MK mit der Sundai Oberschule in Tokyo ins Leben gerufen werden konnte. Gegenwärtig werde Japanisch dort als Arbeitsgemeinschaft angeboten – als Fremdsprache für Schülerinnen und Schüler aller Gymnasien und Gesamtschulen in Braunschweig und Umgebung.
Sie hob hervor, dass wie in allen bilateralen Gesellschaften es auch bei der Deutsch-Japanischen Gesellschaft die Menschen seien, auf die es ankommt und den Austausch mit Leben erfüllten. Ein Motor, die „treibende Kraft“, war über die vergangenen Jahrzehnte Frau Balogh-Klaus, die das Potenzial dieser freundschaftlichen Beziehungen früh erkannt und sich unermüdlich, mit großem zeitlichem und persönlichem Engagement für die Belange eingesetzt habe.

Gerade in unserer heutigen globalisierten Welt seien diese freundschaftlichen und partnerschaftlichen Beziehungen wichtiger denn je, damit wir uns gegenseitig kennenlernen und damit gegenseitiges Verständnis, Toleranz und Akzeptanz wachsen können.

Sie brachte Beispiele, wo die Verbindungen zwischen Deutschland und Japan in unserem Alltag Wurzeln geschlagen haben, z.B. die traditionelle Liebe der Japaner zur deutschen Musik, die deutschen Begeisterung für japanische Gartenkunst, wie im Kunstmuseum Wolfsburg zu sehen sei.

Natürlich erwähnte sie auch den Braunschweiger Komponist Heinrich Werner, der 1827 Goethes Gedicht das „Heide[n]röslein" mit einer volkstümlichen Melodie vertonte und dessen Grab in Braunschweig mehrfach von japanischen Fernsehteams besucht wurde.

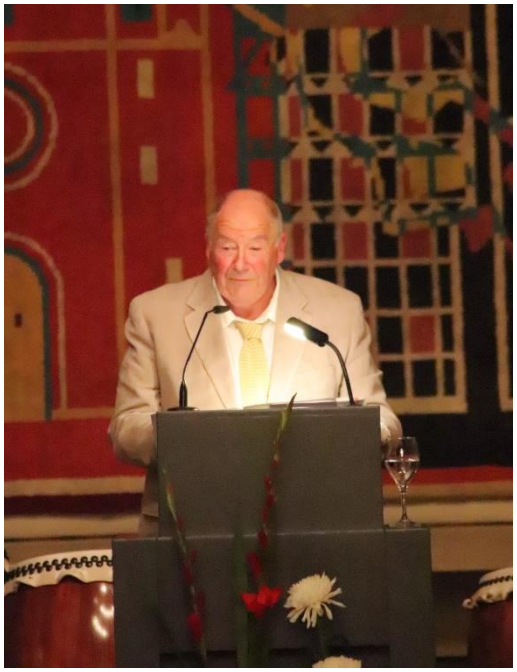
Auch sie erwähnte die außerordentlich wichtige Rolle, die selbstverständlich die Kooperation in Wirtschaft und Wissenschaft spielen. Sie hob Technische Universität hervor, die gegenwärtig vier offizielle Partnerschaften mit japanischen Universitäten und Forschungseinrichtungen wie dem Kyushu Institute of Technology, mit der Nagoya University, mit The University of Tokyo und dem National Institute of Informatics unterhalten würde. Die wissenschaftlichen Schwerpunkte seien vielfältig, z.B. das Forschungsfeld „Intelligentes und Vernetztes Fahren" am Niedersächsischen Forschungszentrum Fahrzeugtechnik der TU oder das „ThoR-Projekt", eine Entwicklung der Mobilfunk-Netzinfrastruktur der Zukunft von der Technischen Universität und der japanischen Waseda University. Auch sie erwähnte das Projekt im Bereich „Quanten-Computer" von der TU mit der Keio Universität.

Ferner sagte sie, dass auch im wirtschaftlichen Bereich die Zusammenarbeit sehr gut laufe und mindestens 35 Braunschweiger Unternehmen Geschäftsbeziehungen nach Japan hätten, laut IHK insbesondere mittelständisch Unternehmen, da diese häufig die Treiber von Innovationen seien.

Auch einige japanische Firmen, die ihren Sitz in Braunschweig haben, gehörten dem niedersächsischen Club „HAKUBA" an, wo sich Repräsentanten japanischer Firmen mit Sitz in Niedersachsen und deutsche Firmen, die Geschäftsbeziehungen mit Japan unterhalten, austauschen würden.

Die große Stärke unserer Region läge in der Vernetzung von Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft – was man auch bei Anlässen wie diesem immer wieder hervorheben sollte. So habe es in der Vergangenheit mehrfach Gelegenheit gegeben, diese partnerschaftlichen Beziehungen feierlich zu begehen, wie z.B. 2008 das 25-jährige Jubiläum der DJG mit einem „Japan-Fest“ und vielfältigen Aktionen in der Braunschweiger Innenstadt oder vor 12 Jahren das Jubiläum „150 Jahre Deutsch-Japanische Freundschaft“ gefeiert wurde, was zu einem Fest mit einem mehrtätigen Kulturprogramm führte.

Zum Schluss freute sie sich darüber, dass die Zahl japanischer Bürgerinnen und Bürger in Braunschweig stetig gestiegen sei und inzwischen hier rund 200 Japaner.Innen leben würden.



Nun trat der stellvertretende Bürgermeister Rainer Hülzenbecher an das Rednerpult. Er übermittelte herzliche Grüße und Glückwünsche des Rates und der Verwaltung der Stadt Peine, sowie des Bürgermeisters Saemann, der leider terminlich verhindert war.

Er berief sich auf ein breites und solides Fundament zwischen beiden Ländern, das auf einer respektvollen und vertrauensvollen Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen entstand. Der Generationswechsel und der rasche gesellschaftliche Wandel mache es wichtiger denn je, das Interesse für die jeweils andere Kultur zu wecken und weiter voranzutreiben und zu fördern.

Er blicke mit ganz viel Stolz auf die hervorragende Arbeit der DJG, die sich dies seit 1983 ihrer Aufgabe gemacht hat und durch ihren Einsatz der Bevölkerung in unserer Region das ferne Japan ein großes Stück näherbringen konnte. Da auch das Ehrenamt unter dem gesellschaftlichen Wandel leide, verdiene dies besonderer Anerkennung.

Er beendete seine Rede mit den Worten: „Geografisch liegen unsere Länder weit voneinander entfernt – aber durch ihren Einsatz bleiben wir doch ganz nah

beieinander“. Er überreichte unserem Präsidenten eine massive Messingeule, welche das Wappentier der Stadt Peine darstellt, als Präsent sowie Schokolade der Peiner Firma Rausch.

Bürgermeisterin Angelika Jahns aus Wolfsburg richtete anschließend ihre Grußworte an die Festgesellschaft in Vertretung von Oberbürgermeister Dennis Weilmann. Sie erwähnte, dass Wolfsburg gemeinsam mit der Freundschaftsstadt Toyohashi ein breites Spektrum an Beziehungen aufgebaut hat und trotz der Entfernung, die Kontakte fast so lebend seien wie vor der Pandemie. Im Mai hatte eine Jugendgruppe hier an einer Internationalen Jugendkonferenz teilgenommen und im August war eine Schülergruppe aus Nagoya zu Besuch. Sie freue sich sehr darüber, dass auch der Schüleraustausch der Hoffmann-von-Fallersleben Realschule nächstes Jahr fortgesetzt wird und erneut eine Auszubildende ein Praktikum im Rathaus von Toyohashi absolvieren wird.

Sie dankte der DJG, dass sie stehts eine großartige Unterstützung bei der Pflege unserer internationalen Beziehungen zu Japan sei und dafür sorge, die fremde Kultur Japans in unserer Gegend bekannt und beliebt zu machen.

Sie würdigte auch unsere Ehrenpräsidentin Teruko Balogh-Klaus, die 36 Jahre den Vorsitz führte und dies ein besonders ehrenamtliche Engagement erforderte. Sie bedankte sich aber auch bei ihrem Mann Günter, Zitat: „denn eine starke Frau braucht immer einen starken Mann an ihrer Seite, und diesen Part hast du im Bereich der DJG hundertprozentig wahrgenommen.“ Sie beendete ihre Grußworte mit den besten Wünschen und viel Erfolg für die nächsten 40 Jahre. Sie überreichte unserem Präsidenten als Präsent ein Stadtwappen von Wolfsburg.

Gruppenfoto mit den Ehrengästen von links: Anke Kaphammel (Stadt Braunschweig), Dr Tobias Braunsberger (Präsident DJG), Teruko Balogh-Klaus (Ehrenpräsidentin DJG), Falko Mohrs (Minister für Wissenschaft und Kultur, Niedersachsen), Angelika Jahns (Stadt Wolfsburg), Chie Onishi (stellvertretende Generalkonsulin Hamburg), Rainer Hülzenbecher (Stadt Peine)

Nach den offiziellen Großworten folgte ein weiteres Stück der Ookami Daiko Gruppe mit dem Titel „Isami goma“. Im Anschluss daran wurde ein Brief des Präsidenten Goro Kamino der Japanisch-Deutschen Gesellschaft Toyohashi in beiden Sprachen von den Vizepräsidentinnen Maki Ashino und Nicole Suzuki vorgetragen, die auch durch das Programm führten.

Nun folgte die Rede unserer Ehrenpräsidentin Teruko Balogh-Klaus, die sich die allergrößte Mühe gab, die wichtigsten Ereignisse zusammenzufassen.

Da dies eine so wunderbare Zeitreise durch die 40-jährige Geschichte der DJG ist, möchten wir die Rede hier ganz teilen:

Unsere DJG feiert heute ihr 40-jähriges Jubiläum, was für ein tolles Ereignis und ich möchte alle dazu herzlich beglückwünschen!

Unter uns sehe ich viele Freunde, langjährige Partner und Unterstützer unserer Arbeit und Projekte. An dieser Stelle ein großes Dankeschön und herzlich willkommen.

Besonders möchte ich Herrn Minister Falko Mohrs persönlich begrüßen.

Lieber Falko, ganz herzlichen Dank, dass Du es trotz Deiner Termindichte geschafft hast, hier bei uns zu sein.

Es ist mir eine große Freude, hier als Zeitzeuge über die Gründungszeit der DJG, deren Aktivitäten und Projekte sprechen zu dürfen. Gerne möchte ich Sie nun auf eine kleine Zeitreise zur Historie der DJG mitnehmen.

1982 errichtete die Fa. Toshiba eine Niederlassung mit einer Halbleiter-Fabrik in Braunschweig. Mit anderen Keimzellen, die es bereits gegeben hatte, war die Ansiedlung von Toshiba der letzte Funke zur Gründung unserer DJG.

Zum Gründungsvorstand gehörten als Präsident Dr. Konrad Wiese, als Vizepräsidentin Yasuko Truppe, als Schriftführer und späterer Geschäftsführer Dr. Dr. Herbert Wüst sowie als Schatzmeister Dr. Ruprecht Bartels und 3 weitere japanische Beiräte.

Am 20. April 1983 wurde dann die Deutsch-Japanische Gesellschaft zu Braunschweig e. V. in Anwesenheit des damaligen Oberbürgermeisters Hartmut Scupin, des Oberstadtdirektors Dr. Joachim Körner und weiteren politischen Persönlichkeiten im Städtischen Museum Braunschweig in einem festlichen Rahmen der Öffentlichkeit vorgestellt.

Ich spürte dabei eine regelrechte Aufbruchstimmung im Saal und hatte das Gefühl, dass Japan in der hiesigen Gesellschaft angekommen ist.
Vielleicht war die Stimmung ähnlich als 1861 ein Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen Japan und Preußen von Friedrich Graf zu Eulenburg unterzeichnet wurde?
Unglaublich, aber wahr, ist doch der Nachfahre des preußischen Gesandten dieser Mission Herr Siegwart Graf zu Eulenburg und Hertefeld heute Abend hier anwesend, was für eine Ehre für uns!
Im Vergleich zu heute war Japan vielen in Deutschland 1983 noch sehr fremd, wenn nicht sogar exotisch. Das Bedürfnis, Japan in allen Facetten der Kultur sowie Land und Leute näher zu bringen, war immens.
Die DJG machte es sich somit zur Aufgabe, die Deutsch-Japanischen Beziehungen auf allen Ebenen zu fördern und zu pflegen.
Heute, nach 40 Jahren, ist es ein schöner Anlass allen Gründungsmitgliedern und deren Unterstützer zu danken, denn ohne sie gäbe es uns heute nicht!
2004 wurde die DJG in Deutsch-Japanische Gesellschaft e. V. Region: Braunschweig-Peine-Wolfsburg umgetauft. Damit wollten wir unsere guten Verbindungen, die wir bis dato zu den jeweiligen Städten aufgebaut haben, würdigen, dokumentieren und weiter stärken.

Kurz zu meinem Werdegang innerhalb der DJG:
Zwei Jahre nach der Gründung wurde ich 1985 zur Vizepräsidentin gewählt und bekleidete dieses Amt für die folgenden 20 Jahre, neben meiner Vollberufstätigkeit bei VW in Wolfsburg.
2005 folgte die Wahl zur Präsidentin und ich übernahm die Leitung der DJG von Dr. Detlef Lobas. Dieses Amt habe ich nach weiteren 16 Jahren im Juli 2021 an Dr. Tobias Braunsberger übergeben.
Anfänglich lagen die Schwerpunkte der DJG-Aktivitäten im kulturellen Bereich.
Dies änderte sich ein wenig, als der japanische Weltkonzern Matsushita sich 1985/86 mit einer Produktionsstätte für Videogeräte in Peine und Osterode ansiedelte.
Wir gingen mit der Zeit und erweiterten unseren Focus, um auch dem wirtschaftlichen Austausch zwischen Japan und Niedersachsen eine Plattform bieten zu können.

Am Standort Peine herrschte Aufbruchstimmung: Der Stadtrat mit der Zugkraft des damaligen Stadtdirektors Dr. Willy Boß hatte sich mit Japan intensiv beschäftigt und wollte für die neuen japanischen Bürger die Eingewöhnung in Peine so angenehm wie möglich machen.

Wissenslücken über die japanische Mentalität, deren Geschäftskultur und Sitten sollten mit Seminaren und Workshops geschlossen werden. Dazu hat man mich, durch die Vermittlung von Herrn Bernd Niermann vom niedersächsischen Wirtschaftsministerium, kontaktiert. Gleich nach der Amtsübernahme als VP war dieses Projekt einer meiner Aufgaben in der DJG. Mich hat das Engagement von Dr. Willy Boß und seiner Frau Nanny, den vielen Peinern, darunter auch politische Amtsinhaber, so beeindruckt, dass ich mich im Namen der DJG gern voll eingesetzt habe. Im Peiner Kulturring haben wir in Zusammenarbeit mit der Stadt dazu viele Veranstaltungen durchgeführt und konnten somit den Bürgern Peines, neben den Wirtschaftsthemen, die japanische Kultur und Traditionen in seiner Vielfalt näherbringen. Übrigens war Dr. Willy Boß nach seiner Pensionierung von 1997 bis 2001 Präsident unserer DJG. 1998 richteten wir in Peine eine Veranstaltung "Japan in Peine" aus, mit dem Ziel stereotypische Bilder Japans zu ändern.

Um das Verständnis für Japan hierzulande weiter zu vertiefen hat Japan 1999-2000 die Veranstaltungsreihe " Japan in Deutschland " ausgerichtet. Auf diese Veranstaltungsreihe folgten dann im EXPO-Jahr 2000 "Japan in Wolfsburg" und 2003 "Japan in Braunschweig" Die Resonanz darauf war in allen Städten sehr groß.

Im Gegenzug führte Deutschland „das Deutschlandjahr" in Japan vom April 2005 bis zum Frühjahr 2006 durch.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Japan in Wolfsburg" konnten wir die japanische Tradition des "Kirschblütenfestes" in Wolfsburg einführen. Dazu hat die DJG, mit Unterstützung japanischer Firmen, 12 Zierkirschbäumen der Stadt Wolfsburg, als Zeichen Japanisch-Deutscher Freundschaft, geschenkt. Vor der Schenkung hat uns Momoku Tsuchiya, damalige Direktorin der renommierten Organisation " Cherry Blossom Association" in Japan empfohlen, vorher eine Zusage über die garantierte Pflege der Bäume von der Stadt Wolfsburg einzuholen, um damit die Nachhaltigkeit moralisch zu unterstreichen.

Gern sind wir der Empfehlung gefolgt und dank der guten Pflege der Stadt Wolfsburg gedeihen die Kirschbäume bis heute prächtig. Im Juni 2000 erfolgte dann die Schenkungszeremonie im Beisein des damaligen Oberstadtdirektors Prof. Rolf Schnellecke und dem damaligen Botschafter Japans Exzellenz Knisada Kume, der dem Schenkungsakt mit seiner Anwesenheit hohe Würde und Wertschätzung verlieh. Auch war es eine große Freude, die 18. Kirschblütenkönigin Yuki Kajiwara aus Japan und die 21. Kirschblütenprinzessin Antje Stock aus Hamburg zu diesem Ereignis in Wolfsburg zu begrüßen. Seit dem, laden wir interessierte Bürger der Region jedes Jahr am 1. Mai zum Kirschblüten-Picknick, mit Ookami-Daikos Trommelspiel und diversen anderen Aktionen, ein. Diese japanische Tradition hat sich inzwischen nachhaltig etabliert. Wir freuen uns sehr, dass das Kirschblütenfest auch zur Förderung der Völkerverständigung in der Region beiträgt.
Unter den knapp 1.000 Veranstaltungen in den 40 Jahren zählen u. a. Vorträge, Ausstellungen, Konzerte, Filmvorführungen, Ausflüge, Workshops und Seminare für Teezeremonie, Kalligrafie, Ikebana, Origami und Textilkunst Shibori sowie Singen, Spendenaktionen, Schülerbesuch aus Nagoya, Japanreisen und vieles mehr.
Was wir neben dem Kirschblütenfest als Institution ins Leben riefen, war 1994 der "Hakuba-Clu", ein Kommunikationsforum für die Deutsch-Japanischen Unternehmen in Niedersachsen. Der Name " Hakuba " bezieht sich auf das Wappentier von Niedersachsen, das weiße Ross. Zielgruppe dieses Forums sind die Repräsentanten der japanischen Unternehmen, die in Niedersachsen ansässig sind und in Japan aktiv tätige deutsche Unternehmen. Durch das Engagement für den Hakuba-Club entwickelte sich unsere DJG zu einem kompetenten Ansprechpartner zum Thema japanische Wirtschaft in Niedersachsen. Wir sind dankbar, dass wir viel Zuspruch und Unterstützung der hier ansässigen japanischen Unternehmen für unsere Aktivitäten erhalten. Der Hakuba-Club wurde 26 Jahre intensiv von mir betreut und 2020 habe ich die geschäftsführende Aufgabe an Dr. Kazuyuki Marukawa, Vizepräsident der Fa. TANIOBIS in Goslar, übergeben.

Ein Giga-Projekt, im Sommer 2003, war die Aufführung von Beethovens 9. Sinfonie im Braunschweiger Dom. Alle 900 Plätze waren ausverkauft und das Konzert ein riesiger Erfolg.

Im Chor waren 90 aus Japan angereiste Sänger und Sängerinnen, sogar der NDR-Rundfunk berichtete drüber. Hier möchte ich etwas ausholen, um Ihnen zu erklären, wie wir zu diesem Projekt kamen. 1995 nahm ein Abgeordneter der Präfektur von Tokushima mit mir Kontakt auf und bat mich um Unterstützung. Dieser Abgeordneter war der spätere Bürgermeister von Naruto, Toshiaki Kamei aus Tokushima.

Er hatte zwei Anliegen, für die er keine Ansprechpartner in der niedersächsischen Landesregierung fand. Zum einen war es die Suche nach Hinterbliebenen deutscher Gefangener aus dem ersten Weltkrieg, die im Kriegsgefangenenlager Bando in Naruto zwischen 1917 und 1920 interniert waren. Dazu haben wir die Zeitungen in Hannover eingeschaltet, deren Berichterstattungen halfen, einige Hinterbliebene zu finden.

Zum zweiten war es das Thema "Heimkonzert von Beethovens 9. Sinfonie" Herr Kamei wollte ein Konzert, dieser in Japan sehr populären Sinfonie Beethovens, ins Geburtsland des Komponisten " zurückführen ". Er nannte deshalb das Projekt "Heimkehrkonzert", weil die "Uraufführung" dieser Sinfonie nachweislich am 1. Juni 1918 in Japan, durch diese deutschen Kriegsgefangenen im Lager in Naruto aufgeführt wurde. Damals war der Plan ein solches Konzert in Lüneburg aufzuführen, da Naruto seit 1974 die Partnerstadt Lüneburgs ist. Das 1. Heimkehrkonzert der 9. fand tatsächlich dort statt. In einem Gespräch über dieses Thema mit dem damaligen Präsidenten des Regierungsbezirke Braunschweig Prof. Dr. Axel Saipa ergab es sich, dass ein solches Konzert auch in Brauschweig willkommen sei.

So kamen wir zu diesem Projekt und dank der Vermittlung des Regierungspräsidenten konnten wir, nach zweijähriger Vorbereitung, im Zusammenwirken mit dem Braunschweiger Staatstheater, dieses Konzert verwirklichen. Einen Tag davor stattete Bürgermeister Kamei dem damaligen Ministerpräsidenten Christian Wulff einen Höflichkeitsbesuch ab. Er war von der Idee des "Heimkehrkonzertes" begeistert und auch fasziniert von der Geschichte der deutschen Kriegsgefangenen im Lager Narutos. So fand am 25. Juni 2003 das 2. Heimkehrkonzert im Braunschweiger Dom statt und es war grandios! Im Juni 2005 folgte dann der erste Besuch des Ministerpräsidenten Wulff nach Naruto in der Präfektur Tokushima, an dem ich als Delegationsmitglied teilnahm. 2007 erfolgte dann die formelle Partnerschaft zwischen Niedersachsen und der Präfektur Tokushima mit der Unterzeichnung des Vertrages im Gästehaus des Landes

Niedersachsen. Ich freue mich, dass wir für den Weg bis zum Partnerschaftsvertrag die fundamentale Arbeit leisten konnten. Im April 2008 besuchte der damalige japanische Premierminister Shinzo Abe die Hannover-Industrie-Messe, bei der Japan als Partnerland vertreten war. In seiner Begleitung befand sich eine 50-köpfige Awa-Tanzgruppe aus Tokushima. Diese Tanzgruppe mit den dazugehörigen Musikern konnten wir im Rahmen unseres 25-jährigen Jubiläums auf dem Japanfest in Braunschweig präsentieren und bereicherten unser Jubiläum sowie das Japanfest würdig. In Deutschland heißt es "Ohne Fleiß, kein Preis", und in diesem Sinne wurde unser Fleiß mit der Aufführung der Awa-Tanzgruppe reichlich belohnt.

Am 11. März 2011 geschah dann die unfassbare Naturkatastrophe im Nordosten Japans. Vier Tage später haben wir in Zusammenarbeit mit der Brauschweiger Zeitung eine Spendenaktion gestartet. Die Anteilnahme und Hilfsbereitschaft unserer Mitglieder sowie der Bürger in Deutschland war Riesen groß. In sechs Monaten kam eine Spendensumme von annähernd 320.000 Euro zusammen, der Großteil davon wurde 1:1 durch unser damaliges Mitglied, der Deutschen Bank, an Schulen, Städte und Aufbauprojekte im Nordosten Japans überwiesen. Eine große Hilfsaktion wurde im Herbst desselben Jahres in Wolfsburg initiiert: Der Wolfsburger Stadtrat unter dem Oberbürgermeister Prof. Rolf Schnellecke beschloss mit einer Spende von 100.000 Euro den Kindern im Katastrophengebiet zu helfen. Er reiste im Oktober 2011 mit einer Delegation, an der ich auch teilnahm, nach Japan in die Präfektur Miyagi und übergab die Spenden an zwei Schulen in Ishinomaki. Die völlig zerstörten Städte und Dörfer, die wir zuvor besichtigt haben, erschütterten uns sehr und motivierten uns zu helfen, wo und wie wir konnten. Danach ging die Fahrt weiter nach Toyohashi und im dortigen Rathaus wurde die Freundschaftsvereinbarung zwischen Wolfsburg und Toyohashi am 14. Oktober 2011 von Bürgermeisten Sahara und OB Prof. Schnellecke offiziell unterzeichnet. Ein Jahr später folgte dann eine weitere Aktion von uns, nachdem wir von einem Auftritt in Tokio von Kindern aus Ogatsu erfuhren. Die Kinder waren alle von der Katastrophe sehr betroffen, sie verloren buchstäblich alles. Um Mut zum Weitermachen zu geben, schlug der Schulleiter der Ogatsu-Mittelschule das Spielen von Taiko-Trommeln vor. Da sie aber keine Trommeln mehr hatten, suchten sie Autoreifen aus den Trümmern zusammen, säuberten sie, bespannten sie mit Folien und so entstanden Ersatztrommeln. Mit Koch-Stäbchen als Trommelstöcker

fingen sie an zu üben. Sie nannten ihre Taikogruppe “ Fukko-Daiko ” was Aufbautrommeln heißt. Nach vier Monaten waren sie so gut, sie wurden nach Tokio zu einem ersten öffentlichen Auftritt eingeladen. Ein guter Freund der JDG Toyohashi nahm diesen Auftritt am Hauptbahnhof in Tokio auf und sendete diese Aufnahme per E-Mail an alle Deutsch-Japanischen Gesellschaften im Bundesgebiet. Für unsere DJG war es sofort klar, wir müssen diese Kinder nach Deutschland einladen. Gesagt getan und am 16. März 2012 landeten die Kinder und Lehrer mit den Autoreifen als Trommeln in Hannover. Sie waren alle sehr glücklich mit ihrem Trommelspiel den warmherzigen Helfern in Deutschland danken zu können. Wir organisierten fünf Konzerte für sie in Goslar, Wolfsburg, Braunschweig, Hannover und Berlin. Zum Konzert in Wolfsburg kam auch Makoto Hasebe, damaliger Fußballspieler beim VfL Wolfsburg, um die Kinder zu ermutigen. Die Kinder waren außer sich vor Freude und sagten mir später, dass diese Begegnung für sie mit das schönste in Deutschland war. Unsere DJG pflegt seit über 25 Jahren eine freundschaftliche Beziehung mit der JDG Toyohashi.

Anlässlich ihres 30-jährigen Jubiläums plant die JDG Toyohashi im Juni 2024, unter der Leitung ihres Präsidenten Goro Kamino, eine Reise nach Deutschland.

Ein Besuch in Wolfsburg ist mit zwei Tagen eingeplant und ich freue mich sehr mit Ihnen gemeinsam das Wiedersehen unserer Freunde im nächsten Jahr feiern zu können. Meine Damen und Herren, es ist nicht einfach, die Aktivitäten unserer DJG in den 40 Jahren zusammen zu fassen. Außerdem fällt es mir schwer von den Projekten ohne Hintergrundinformationen zu berichten, es steckt so viel Herzblut darin, daher hoffe ich auf Verständnis für meine lange Rede.

Zum Schluss möchte ich ein japanisches Sprichwort zitieren:

蒔かない種は芽が出ない „Saat, die man nicht sät, kann nicht sprießen“

Nach diesem Motto haben wir in den 40 Jahren fleißig Saaten der Freundschaft gesät. Ich freue mich, dass die DJG prächtig gewachsen ist und an die nachfolgende Generation übergeht.

Ich wünsche Dir, lieber Tobias, sowie dem Vorstand und den Mitgliedern der DJG viel Glück und vor allem Freude beim Brückenbau zwischen Deutschland und Japan und das die Brücke noch leichter begehbar sein wird. Ganz herzlich möchte ich mich bei

unseren Mitgliedern für ihr Vertrauen bedanken und dass ich 36 Jahre lang aktiv die DJG mitgestalten durfte. Ich kann mit voller Überzeugung sagen, dass die DJG mein Leben in jeder Hinsicht bereichert hat. Und hier endet meine Zeitreise mit Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Im Anschluss an ihre Zeitreise baten wir die stellvertretende Generalkonsulin Onishi sowie Minister Mohrs zur Kagamibiraki-Zeremonie nach vorne zu kommen. Dies ist ein traditioneller japanischer Fassanstich. Kagami bedeutet die perfekte Harmonie und Biraki ist von dem Wort Hiraki abgeleitet, was Öffnen bedeutet.

In der Kombination Kagamibiraki symbolisiert es, dass durch das Öffnen des Fasses mit diesem traditionellen Hammer das Glück ewig weiter verbreitet wird. Während der Zeremonie erhielten auch alle anwesenden Gäste Sake und wir haben alle zusammen mit „Kampai “ angestoßen.

Danach wurde unsere Ehrenpräsidentin für ihre 40-jährige Mitgliedschaft mit einer Urkunde und 40 Rosen, für jedes Jahr eine, geehrt.

Urkunde

Die
Deutsch-Japanische Gesellschaft (DJG)
Region: Braunschweig-Peine-Wolfsburg

verleiht

Frau Teruko Balogh-Klaus

Ehrenmitglied und Ehrenpräsidentin

diese Urkunde als Dank und Anerkennung
für die 40 jährige Mitgliedschaft in unserer Gesellschaft.

Sie würdigt hiermit auch Ihr außergewöhnliches Engagement
in all diesen Jahren und damit verbunden Ihre Verdienste
für die deutsch-japanische Freundschaft.

Braunschweig, 29. September 2023

Dr. Tobias Brammberger
Präsident

Deutsch-Japanische Gesellschaft e.V.
Region Braunschweig-Peine-Wolfsburg
日独協 アインベック・ピーネ・ヴォルフスブルク支部

Nun folgte eine Geschenkübergabe an die Ehrengäste.

Unser Mitglied Philipp-Marius Kost hatte in stundenlanger Feinarbeit diese Origami Kreationen hergestellt und überreichte diese auch persönlich. Ein ganz herzliches Dankeschön für diese besonderen Kunststücke.

Seine Abschlussrede nutze Dr. Tobias Braunsberger um Danke zu sagen. Danke an all die Redner, an die „Ookami Daiko“ Gruppe, die mit Ihren Trommelkünsten der Veranstaltungen eine ganz besondere musikalische Atmosphäre verliehen haben, an Goethe’s Partyservice für das Catering und das Restaurant Hanayuki für die Zubereitung des Sushis. Unsere Mitglieder Helga Tscheuschner und Marie Christiane Collins haben durch den Blumenschmuck und die Ikebana Gestecke die Dornse noch mal festlicher erstrahlen lassen. Ein besonderes Danke ging auch an unsere Künstlerin Yoko Haneda, die die Urkunde für die 40-jährige Mitgliedschaft entworfen hat. Auch wollte Dr. Braunsberger es nicht versäumen, der Stadt Peine zu danken, für die regelmäßige große Unterstützung der Stadtdruckerei, die für das Jubiläum die Programme gedruckt hat und mehrmals im Jahr unsere Rundbriefe druckt. Ein weiteres Dankeschön ging an unserer Beirätin Melissa Arendt, die am Klavier unserer DJG-Hymne begleitete, sowie an unseren Beirat Marcel Mallon, der viele Gäste bereits auf dem Parkplatz in Empfang nahm. Last not least dankte er seinen Vorstandskollegen- und Kolleginnen, die diesen Abend organisiert hatten und allen fleißigen Helfern während der Veranstaltung.

Traditionell wurde dann unsere Vereins-Hymne „ Heideröslein “ in der Fassung des Braunschweiger Komponisten Heinrich Werner gemeinsam auf Deutsch und Japanisch gesungen.
Melissa Arendt bereitete für die Gäste die Notenblätter vor und begleitete uns am Klavier.

Offiziell beendet wurde die Veranstaltung dann mit dem powervollen Stück „Hiryu sandan gaeshi“ der „Ookami Daiko“ Gruppe. Wer Lust bekommen hat, die Taiko Trommeln mal zu spielen, ist herzlich zu den Trainingszeiten eingeladen. Mehr Infos erhalten Sie bei Interesse vom Vorstand.

Der Abend klang dann gemütlich mit einem Stehempfang und einem regen Austausch unter den Gästen aus.

Weitere Impressionen des Abends

Gruppenfoto mit unseren Ehrengästen von links:

Prof. Rolf Schnellecke, Anke Kaphammel, Dr. Tobias Braunsberger, Günter Klaus, Teruko Balogh-Klaus, Minister Falko Mohrs, Angelika Jahns, stellvertr. Generalkonsulin Chie Onishi, Rainer Hülzenbecher, Carolin Külps, Graf Siegwart zu Eulenburg und Hertefeld

Festlicher Rahmen in der Dornse

Die Festgesellschaft lauschte den Reden

Dr. Tobias Braunsberger, Teruko Balogh-Klaus, stellv. Generalkonsulin Chie Onishi, Minister Falko Mohrs

Hier mit dem DJG BS-PE-WOB Vorstand

Repräsentanten der DJG's aus Niedersachsen, Hamburg und Schleswig-Hollstein mit der amtierenden Kirchblütenkönigin

Ein Gruppenfoto mit den japanisch sprechenden Gästen

Bürgermeisterin Angelika Jahns überreichte ein Wappen der Stadt Wolfsburg

Die Vizepräsidentinnen Nicole Suzuki und Maki Ashino bei der Verlesung des Briefes aus Toyohashi

Beim Kagamibiraki

Minister Mohrs mit dem Origami Künstler Philipp-Marius Kost

Unsere Mitglieder Yoshiko von Biedersee und Yoko Kozuma-Chlosta

Tolles Ikebana Gesteck unserer Mitglieder Helga Tscheuschner und Marie Christiane Collins

Das Buffet leerte sich schnell

Sushi von Hanayuki

Wir danken Nicole Suzuki und Christiane Luthardt

für die Erstellung dieser Sonderausgabe!

IMPRESSUM BS-PE-WOB	Sonderausgabe „Jubiläumsfeier 40 Jahre Deutsch-Japanische Gesellschaft e.V.“
	Versand per Email und per Post
Herausgeber:	**Deutsch-Japanische Gesellschaft e.V. Region: Braunschweig-Peine-Wolfsburg**
Postanschrift:	Fontanestr. 2, 38104 Braunschweig / Mobile 0176-6211-0692 / **http://www.DJG-BS.de**
Bankverbindung:	Deutsche Bank Braunschweig IBAN: DE51 2707 0024 0375 5808 00 / BIC: DEUTDEDB270
Vorstand:	vorstand@djg-bs.de
Präsident:	Dr. Tobias Braunsberger
Vizepräsident:	Maki Ashino, Nicole Suzuki, Dr. Heidereich von Biedersee
Schatzmeister:	Patrick Jonscher
Social Media:	http://www.DJG-BS.de, Instagram @djg_bs

Text, Layout:	Nicole Suzuki, Christiane Luthardt
Fotos:	DJG
Versand:	pdf-Datei per E-Mail
Versand in Papierform per Post:	Vervielfältigung durch die Stadt Peine
Mitglieder:	227